

halten, das aller Menschen sowol als auch Christi selbst aufferweckter Leib nicht mehr die Natur vnd eigenschafft eines leiblichen, sichtbaren, vmb-
 schriebenen Leibes behalten, sondern in ein geistlich, vnsichtbares vnd
 vnumbgreiflich wesen verwandelt sey. Weil aber dadurch nicht allein der
 Artickel von aufferstehung vnsers Fleisches – oder wie man es in der Aphri-
 canischen Kirchen δεικτικῶς, gleich als man mit fingern auff sein eignen leib
 wiese, im Apostolischen Symbolo aussprach: „Resurrectio huius carnis,³⁴¹
 haufferstehung dieses Fleisches^{hg} – auffgehoben, sondern auch, das Christus
 nach seiner Aufferstehung warhafften Menschlichen Leib an sich hette, ver-
 leugnet würde, daraus folgender zeit jr viel auch dieses geschlossen, als habe
 Christus das Fleisch nur so lange an sich genomen, bis das werck der Erlö-
 sung volbracht.³⁴²

Als ist auch dieser jrthum zeitlich vnd mit grossem vleis von den rechtgleu-
 bigen Lernern widerlegt. Denn auch Tertullianus in Libro de carne Christi
 sagt: „Eben dieser wird vom Himel widerkomen, der gelidden hat. Eben der-
 selbe wird allen erscheinen, der aufferwecket ist, vnd sie werden jn sehen
 vnd erkennen, die jn gestochen haben, nemlich eben das Fleisch, in welches
 sie gewütet vnd getobet haben, on welches weder er sein noch von jnen
 gesehen werden kan.“³⁴³ S. Hieronymus hat hieruon wider Johannem Hiero-
 solymitanum in der Epistel ad Pammachium auch nach der lenge disputieret,
 vnd sind dis vnter andern seine [79v:] wort, da er beide von des Herrn Chris-
 ti vnd vnsern Leiben nach der Aufferstehung redet: „Haec est vera resurrecti-
 onis confessio, quae sic gloriam carni tribuit, vt non auferat veritatem.“³⁴⁴
 „Also gleubet man recht die Aufferstehung, wenn man dem Fleisch die herr-
 ligkeit oder verklerung zuschreibet vnd doch die warheit des Fleisches nicht
 verleugnet.“ⁱ Vnd bald hernach: „Quemadmodum veras manus et verum
 latus ostendit, ita vere comedit cum discipulis, vere ambulauit cum Cleopa,
 vere lingua locutus est cum omnibus, vero accubitu discubuit in coena, veris
 manibus accepit panem, benedixit ac fregit et porrigebat illis. Quod autem ab
 oculis repente euanuit, virtutis Dei est, non vmbrae et phantasmatis.“³⁴⁵

^{g-g} Credo resurrectionem huius carnis, ich gleube ein Aufferstehung dieses Fleisches: D.

^{h-h} Nicht in A, B.

ⁱ⁻ⁱ Nicht in A, B.

³⁴¹ Die Formulierung „Credo [...] carnis huius resurrectionem“ findet sich in der afrikanischen „Mozarabischen Liturgie“. Vgl. John Norman Davidson Kelly, *Altchristliche Glaubensbekenntnisse. Geschichte und Theologie*, Göttingen 1972, 177.

³⁴² Vgl. die Kritik des Hieronymus an der origenistischen Auferstehungslehre in: Hieronymus, *Contra Iohannem Hierosolymitanum* XXV, in: PL 23, 392. Zur Gruppe der „Origeniani“ und ihrer Lehre vgl. Rowan Williams, *Art. Origenes/Origenismus. 4. Origenismus*, in: TRE 25 (1995), 414–417.

³⁴³ Tertullian, *De carne Christi* XXIV, 4, in: PL 2, 792 (CChr.SL 2, 916,25–29).

³⁴⁴ Hieronymus, *Contra Iohannem Hierosolymitanum* XXIX, in: PL 23, 397.

³⁴⁵ Hieronymus, *Contra Iohannem Hierosolymitanum* XXXIV, in: PL 23, 404.